

Halle und Umgebung.

Salle, 20. Juni.

Der städtische Petitionsauschuss

beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit einer Petition um Beschaffung von Ruderbooten; sie soll dem Magistrat zur Berücksichtigung empfohlen werden.

Eine Petition um Erlass einer Anrechnungsgeldgebühr will man durch Ueberlegung zur Tagesordnung erheben; dagegen soll die Petition des Allgemeinen Bürgervereins, die eine Umgestaltung unserer Spielplätze bezweckt, zum Teil berücksichtigt werden.

Eine Eingabe um Beschäftigung oder Bewilligung einer Rente will der Ausschuss zur Erwägung empfehlen.

Unsere Handelskammer über das Wirtschaftsleben 1914.

Der im Jahresbericht der Handelskammer für 1914 zusammengefasste Ausblick enthält folgende bemerkenswerte Tatsachen:

Mit dem Eintritt in das neue Jahr ist eine außerordentlich bemerkenswerte Erleichterung des Geldstandes nicht nur bei der Reichsbank, sondern auch bei den anderen größeren internationalen Banken eingetreten. Die Ausweise über den deutschen Ein- und Ausfuhrhandel weisen Zahlen auf, welche als glänzend bezeichnet werden müssen. Man konnte daher hoffen, daß der Stillstand, der sich in manchen unserer größeren Industriezweige seit einigen Monaten bemerkt machen ließ, vorübergehen würde und daß mit Eintritt einer ruhigeren politischen Lage und eines normalen Jahres wieder Vertrauen auf eine gesunde Weiterentwicklung unseres Wirtschaftslebens in allen Kreisen Fuß fassen möchte. Siehe doch die Reichsbank ihren Disconto auf 22. Januar 1914 von 5 auf 4 1/2 Proz. und am 5. Februar auf 4 Proz. herab. Leider haben sich aber diese Hoffnungen bis jetzt noch nicht erfüllt. Der Beschäftigungsgrad und der Absatz lassen vielmehr zum Teil noch immer zu wünschen übrig.

Der Getreidehandel vertiefte im ersten Vierteljahr des neuen Jahres ohne allzu große Preisrückgänge. Weizen wurde während der ganzen Zeit in großen Mengen zur Ausfuhr verkauft und auf dem Wasserwege verladen. Dieses hat aber inzwischen im zweiten Vierteljahr aufgehört und die ziemlich hohen Preise sind nachgiebig geworden, da man eine sehr große Ernte erwartet. Aus diesem Grunde stößt das Getreidegeschäft überhaupt zurzeit, also vor der neuen Ernte, gänzlich.

Das Mehlgeschäft gestaltete sich im ersten Vierteljahr infolge der allgemeinen schlechten Erwerbsverhältnisse immer schwieriger.

In der Malzfabrikation wickelte sich das Geschäft ruhig ab.

Im Brauereigewerbe ist der Umsatz hinter dem des gleichen Vierteljahres des Vorjahres zurückgeblieben, was auf die nach immer herrschenden ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse zurückzuführen ist.

Für die Zuckerfabrikation ist als ein bedeutungsvolles Ereignis der Zusammenschluß sämtlicher Zuckerfabriken und Weizenstrohfabriken zu einem Syndikat eingetreten, das in der Hauptsache eine einheitliche Regelung des Verkaufsgeschäftes auf Grund zeitweiliger Zahlungen und Lieferungsbedingungen sowie eine übereinstimmende Einziehung der einzelnen Fabrikate und der hierfür gültigen Preisunterstützung bezweckt. Die Einigung kam am 13. März zustande und trat sofort in Kraft.

Im Großhandel in Kolonialwaren war das Geschäft im allgemeinen sehr ruhig. Kaffee lag in rückläufiger Bewegung. Es herrschen niedrige Preise und es wird erwartet, daß der härtere Verbrauch, den dies zur Folge hatte, anhielt.

Bei der Brauereitechnik in Halle war die Anforderung von Rohstoffe im ersten Vierteljahr 1914 geringer als im letzten Vierteljahr 1913, jedoch größer als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Im Brauereigewerbe trat infolge einziehender Rente eine Steigerung ein. Der Absatz von Kaffeepräparaten und Grundrosten war zufriedenstellend und zeit-

weise höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Paraffinöl aller Art fanden bei guten Preisen leichten Absatz, während Paraffin unter der ausländischen Konkurrenz schwer zu finden hatte und Käufe nur in geringem Umfang zu etwas herabgesetzten Preisen möglich waren. Im Kerzengeschäft ist ein weiterer Rückgang der Preise eingetreten, der durch billige Angebote verursacht wurde.

In der Maschinenindustrie ist die geschäftliche Lage immer noch recht trübe; die erhoffte Belebung, die sonst erfahrungsgemäß im Frühjahr einzutreten pflegt, läßt auf sich warten. Aufträge sind nur schwer zu erhalten und die Preise sehr niedrig.

200 Jahre Bronnhanschenke.

(Erster Tag.)

Die Bronnhanschenke, jenes alte, historische Studentenlokal, an das sich so manche Erinnerung knüpft, steht in diesen Tagen wieder im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Mit einer feierlichen und farbenreichen Feier wird das 200jährige Bestehen der alten Schänktchen begangen, die den heillosen Ruinschäden der Vergangenheit und der Gegenwart ein vertrauter Ort gewesen und geworden ist.

Der erste Tag gehörte den Studenten. Es war eine gute Idee, mit diesem Tage die Bismard-Feier zu verbinden und im Festschlusse aus Halle hinauszuweichen zur Bronnhanschenke, um dort beide Feste zu feiern. Um 8 Uhr war der Domplatz dicht gedrängt mit Menschen, in der Mitte standen in langen Reihen die Studenten in Wägen oder Pefesche, jeder mit der brennenden Fackel bewaffnet. Ein Zehnen- und der ganze Zug setzte sich unter den Klängen der eingetragenen Musikapellen mit Führung der Sängerschaft „Friedriciana“ in Bewegung. Die Domstraße ging's hinunter, Hallenstraße, Moritzweg, Neue Kromenade, Königstraße und Merseburgerstraße durchzog die lange Doppelreihe der Muffenköpfe. Trägern bei dem noch zu hellen Abendlichte die Fackeln nicht zur Geltung kamen, stand eine stattliche Menge „Hilffilister“ und besonders viele „Hilffilisterinnen“ Später, der Ausziehenden zurufend und Blumen spendend. Bald war das Weidfeld der Stadt verlassen, der frische Wind entlockte die Fackeln härter. Weiter ging der Zug an wogenden Kornfeldern und gut bestellten Aedern vorbei. Schon von weitem leuchtete die Schenke in tausend Flammen. Von einem bunten Lichterkränze umgeben, funkelte eine große 200 in die Nacht hinaus und führte die auf allen Straßen Bronnhanschenbenen an den richtigen Ort. Dieses Lichtmeer, das mitten aus dem Dorfe heraufstrahlte, ist als die „Bronnhanschenke, dieses alte Haus, das so viele Stürme gesehen, das 200 Jahre die vorüberziehenden Wanderer mit Speise und Trank erquidete und den Reisenden, die meist mit der humpelnden Reisefußstiege abends anlangten, ein gastliches Dach bot.

Der Platz um die Schenke war dicht umlagert von den Dorfwehruern aus Beseen, Ammendorf, ja sogar aus weiter gelegenen Orten waren sie herbeigekommen, um das ungewohnte Bild studentischen Treibens zu sehen. Kurz vor der Schenke hielt der Zug an, eine kurze Rede gedachte des Altrediganters Bismard, darauf folgten bei den Klängen des Liedes „Gaudemus igitur“ die Fackeln wie Raketen, von harter Hand geschleudert, das helle Elterlicht strahlte, in den Fluten des Elterbades stehend verloschen. Nun traten sich die Räume der Schenke mit durcheinander, es entwickelte sich das bunte, lebhafteste Bild der farbigen Muffen und Weidköpfe und umfundenen Schläger. Der Kommerz begann. Das Präsidium, Student Jacobus (Friedriciana), eröffnete ihn und gedachte des Kaisers mit donnerndem Hoch und Salamander. Darauf erhob sich Se. Magnifizenz Hochkonfessorialrat Dr. K a t t e n b u s h, der derzeitige Rektor der Universität, und führte u. a. aus:

Es sei eine ausgezeichnete Idee gewesen, die Bismard-Feier mit dem Jubeltage der Bronnhanschenke zu verbinden und im Zuge hier herauszuführen, um nach alter studentischer Sitte den Kommerz zu begehen. Zu seiner Zeit sei diese alte Schenke zerfallen gewesen, kein Student habe daran gedacht, sie zu beleben. Allen etwas anderes habe man damals noch gehabt, was jetzt verlohnen sei, man habe als Student noch den echten Bronnhans getrunken, wenn auch nicht in dieser Schenke. Er führte in humoristischer, oft vom Beifall der Studenten unterbrochener Weise die drei Arten des Bronnhans vor, den gewöhnlichen Bronnhans, den Bronnhans mit

Muffen und den Bronnhans mit dem Ratsherrn. Auch für die theologische Fakultät, der er selbst angehört, sei die Bronnhansschenke von Bedeutung gewesen, sie habe nämlich die Aufmerksamkeit der Rektoren dieser Schenke befallen, da sie damals oft in Naturalien gesäht wurde und die Gefäße ziemlich klein waren.

In die heutige Feier mischte sich aber auch ein erster Ton. Man feiere heute auch das Anbenden Bismards. Der Name Bismard mache Kraft, erfülle die Glieder mit Kraft und Stolz. Er sei der Ausdruck jener stolzen Zeit, in der Deutschland seinen Hochflug nahm und sich mächtig und einzig in der Kreis der Völker stellte. Kamen danach Jahre des Stillstandes; so hat man nun wieder den Eindruck, daß der tote Punkt überwunden ist und ein frischer Morgenwind eine neue Zeit prophezeit. Es wird ein großer Tag kommen, zu dem ein glänzender Tag. An der heutigen Jugend aber wird es liegen, diesen Tag zu tragen; möge sie sich fest und hart erweisen. Wir können der Vorlesung nicht in die Karten schauen“, sagte Bismard einst, und das ist gut. Aber man kann sich rüsten, nicht nur mit Waffen von Stahl und Eisen, sondern viel mehr mit Waffen des Geistes. Die Gedachte bringe in den heutigen Kommerz einen erfrischten Ton hinzu, der Name Bismard fordere dies.

Die Worte des Rektors schloffen mit dem Riede „Halle, alte Muffenstadt, vivat, crescat, floreat“ und einem Salutandauer auf Halle.

Student Witte (Friedriciana) gedachte der akademischen Freiheit und erinnerte an den in der Geschichte der Universität Halle einzig dastehenden Auszug der Studenten nach der Bronnhanschenke. Demals herrschte Zwiepspiel zwischen Professoren und Studenten, heute aber sitzen die Lehrer und an ihrer Spitze der Rektor mitten unter ihren Schülern und begehen gemeinsam mit ihnen die Bismard-Feier. Darum hoch die Universität Halle und die akademische Freiheit!

Auch diesen Worten folgte rauschender Beifall. Unter den lieben Klängen der Studentenlieder ging das Kommerzieren weiter, keiner achtete auf Zeit und Stunde. Und erst das Kröhnen im Osten sah die letzten Muffenköpfe Arm in Arm den heimischen Penaten entgegenziehen. — mi.—

Das neue Zoologische Garten.

Seit einigen Tagen findet der Besucher am Minusweg neben dem Gürtelring zwei Schabbelgel oder Landtschabbeliere. Diese unansehnlichen fadenförmigen Geseilen von der Größe eines Faden verdienen aus ganz anderer Beziehung, denn sie gehören zu einer der interessantesten Gruppen des Tierreichs: als eierlegende Säugetiere stellen sie eine Zwischenstufe zwischen Vogel und Säugetieren dar. Das Ei wird nämlich mit einer dicken Haut umhüllt, abgelegt wie bei einem Vogel, wird dann aber nicht an einen anderen Ort, sondern in einer Baustube der Mutter zur Weiterentwicklung gebracht und dabei von der Mutter mit Nahrung versehen. Während das Vogel Ei der Wägelung die zur Entwicklung des Jungen notwendige Nahrung mitbekommt, muß beim Schabbelier eine Nährstoffzufuhr seitens der Mutter stattfinden, um das kleine mit wenig Nährstoffen versichene Ei zur Entwicklung zu bringen. Auch der Bau der Mauerwerkzeuge entspricht der in der Fortpflanzung satzige tretenden Zwischenstellung. An Stelle der Eide, die nur embryonal angelegt werden, treten ebenso wie bei den Vögeln, die ja in ihrer Entwicklung das Zahnstadium ebenfalls durchgemacht haben, Hornplatten, welche sich zu einer schalenartigen Mauerdrüse vereinigen. Diese schalenartige Mauerdrüse stellt der Schabbelier in die mit den trächtigen Krallen geöffneten Ameisenhaufen und sieht die dort vorhandenen flebrigen Junges haltenden Eier am Tierreich die Mauerdrüse, welche die meisten zoologischen Tiermuttergattungen der Schabbelier aus Australien. Unser Paar wurde vor einiger Zeit von der Firma Anhe-Afford importiert und hat sich an die neuen Lebensbedingungen schon so weit gewöhnt, daß man hoffen kann, es zu erhalten.

Am Sonntag, Sonntag, insensiert nachmittags das Orchester des Herrn Musikdirektors Gehlert, abends das Trompetorchester des Halberstädter Kürassiers. Siehe heutiges Inserat.

Kinderhort.

Der Verein für Kinderhort, E. V., hielt gestern nachmittags im Kommissionszimmer des Stadthauses seine diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung ab. Aus dem von Herrn Rektor Zwickler erstatteten Jahresbericht für 1913 ist folgendes mitzuteilen:

Es wurden im Durchschnitt täglich 400 Knaben und 200 Mädchen beschäftigt, verpflegt und beschäftigt. Die Hauptaufgabe auf dem Gebiete der Erziehung sieht der Verein nach wie vor in der Gewöhnung der Kinder an Reinlichkeit, Ordnung, Gehorjam und gutem Sitzen. In allen Sorten werden an vier Nachmittagen der Woche die Kinder erst mit Kaffee und Weißbrot er-

Grosse Auswahl in Steppdecken.

Aus unseren grossen Lagerbeständen empfehlen wir besonders:

| | | | | | |
|--|------------------|---|------------------|---|------------------|
| Glanreicher Satin mit Trikot-Rückseite, ca. 130x190 cm M. 7,50, 6,-, 4,50 bis | 2 ³⁰ | Satin zweiseitig, in allen modernen Farben. ca. 130x190 cm Mk. 9,-, 8,-, 6,50 bis | 4 ⁻ | Dauenendecken mit Knopfrand, Perser- und moderner Rosengeschmack 24- und | 19 ⁷⁵ |
| Satin mit Trikot-Rückseite, in vielen Farben vorrätig, ca. 150x200 cm M. 9,-, 7,50, | 6 ⁵⁰ | Satin zweiseitig, in schönen mod. Farben u. Mustern, mit Prima-Füllung, auch Wollfüllung ca. 150x200 cm Mk. 20,-, 18,-, 15,-, 13,50, 11,50. | 10 ⁵⁰ | Dauenendecken einfarbig oder in Prima Verzierung, sehr geeignet für Hotels und Pensionate, ca. 180x190 cm | 22 ⁵⁰ |
| Satin mit Trikot-Rückseite und guter Füllung, „Handarbeit“, ca. 130x190 cm | 6 ⁷⁵ | Satin zweiseitig, in den verschiedensten Farbenstellungen, mit Prima-Füllung, „Handarbeit“, ca. 150x200 cm Mk. 24,-, 18,-, 15,-, 12,50, 11,50. | 9 ⁰⁰ | Dauenendecken mit Knopfrand, in modernstem Rosengeschmack und allen Farben ca. 150 x 200 cm | 34 ⁵⁰ |
| Satin mit Trikot-Rückseite und Prima-Füllung, „Handarbeit“, ca. 150x200 cm | 10 ⁻ | Schlafdecken Jacquard in schönen Farben, Prima Qualitäten M. 18,-, 15,-, 13,50, 11,-, 9,-, 7,- | 5 ⁻ | Dauenendecken Prima Satin mit Prima weisser Dauenfüllung, mit Knopfrand und Schraubknöpfchen, ca. 150x200 cm | 38 ⁻ |
| Satin-Steppdecken moderne Rosenmuster in den verschiedensten Ausführungen, mit und ohne Trikot-Rückseite M. 20,- bis | 10 ⁵⁰ | Leberschlaglaken aus Prima Stoffen, reich mit Hohlsaum und Stickerei gearbeitet Hauptpreislagen 15,- bis 8,50, 6,50, 5,50, 4,50 und ganz Sitzen. Kopfkissen dazu passend, 60x80 cm, 6,75, 5,-, 4,-, 3,-, 2,40 bis 1,80 | 10 ⁵⁰ | Kamelhaardecken prächtige Qualitäten M. 27,-, 24,-, 20,-, 15,-, 12,- | 9 ⁻ |

Brummer & Benjamin

mehrere Male den Part überlegen und seine Lustgründe mit wertvollen Worten herabsetzen wird.

Veraine und Verammlungen.

Der Verband Deutscher Bauernvereine hält am 1. u. 2. Juli die 17. Jahresversammlung in Göttingen.

Der Kreisverein Salze a. S. unternimmt am Sonntag einen Ausflug nach Neuen zum Kamerab. Zimmermann.

„Bismarck“, C. S., unternimmt am Sonntag, den 21. Juni, eine Tümpeltour nach Göttingen.

Provincial-Nachrichten.

Am 20. Juni (Kohlenfeldererwerb). Die Deutsch-Osterröische Bergwerks-Gesellschaft ist mit dem Erlösen an die Gemeinde herangeht, ihr auch die Gemeindegrenze im hiesigen Kuengelände zum Kauf zwecks Abbaues von Braunkohle anzustellen.

A. Hitterfeld, 19. Juni. Durch Strohflammen verlegt. In einer der hiesigen chemischen Fabriken erzielte sich gestern ein bedauerlicher Unglücksfall.

Torau, 18. Juni. (Prof. Karl Knabe). Hier starb im 70. Lebensjahre der frühere Direktor des hiesigen Gymnasiums, Prof. Dr. Karl Knabe.

Am 20. Juni. Die Sieboldgesellschaft (Sachverständigen) kaufte das ca. 1000 Morgen große Rittergut Gröbenhof von dem Rentner Bedolt & Raake in Halle a. S.

Nürnberg, 19. Juni. (Vatermord?) Am Sonntag wurde der Wirt Georg W. in den 60er Jahren lebende Donardarbeiter Karl Biber in seinen Laubengärten am Stenmenhofen erschossen.

Erfurt, 19. Juni. (Die Verhaftung des hies. Ratschlägers) ist Herr August Lindner aus Hohenhausen als Vertreter der Arbeitervereine übertraten worden.

Thüringen, 20. Juni. (Den Truppenübungsplätzen) zu Thüringen gehören am kommenden Montag bezw. Mittwoch zum ersten Male auch Truppenübungsplätzen des 11. Armeekorps bis zum 18. Juli.

Kunst und Willenschaft.

Bei einer Promotion an der juristischen Fakultät der Universität Braunschweig am 20. Juni.

Am 20. Juni. Die Sieboldgesellschaft (Sachverständigen) kaufte das ca. 1000 Morgen große Rittergut Gröbenhof von dem Rentner Bedolt & Raake in Halle a. S.

Zum hundertsten Geburtstag Dingeldeits. Aus Weimar wird unter dem 18. d. Mts. berichtet: Aus Anlaß des hundertsten Geburtstages von Dingeldeits hat die Stadt Weimar in dankbarer Erinnerung an die für das Großherzoglich-Weimarische Hoftheater bedeutungsvolle Tätigkeit des einstigen Generalintendanten beschlossen, am Grabe des Dichters auf dem Central-Friedhof in Wien (Grab Nr. 80 in der 4. Reihe der Gruppe A) durch Vermittelung des Burgtheater-Direktors Th. M. einen Vorbezug mit einer entsprechenden Widmung niederlegen zu lassen.

Bäder und Kurorte.

Eine Rundfahrt durch die deutschen Seebäder läßt uns das zweite Juni-Heft der „Reise“ der „Reise“, der „Reise“, in welchem Sinne führende Reise-Zeitungen (Dampfer und Seebäder-Wildersdorf) machen.

Halle'scher Marktbericht

Table with market prices for various goods like Butter, Eier, and Fleisch.

Verreisen Sie nicht

ohne meine kalt abwaschbare Dauerwäsche Marke „Z“ Vorzüge sind: höchste Leinenimitation und kein Abblättern.

Eisenbahn-Fahrplan für 1. Mai 1914 bis 30. September 1914. Bahnhof Halle (Saale).

Main railway schedule table with columns for destination (Ankunft in der Zeit von), direction (Richtung), departure (Abfahrt in der Zeit von), and notes (Bemerkungen).

W 12a, W 14, W 15, W 16, W 17, W 18, W 19, W 20, W 21, W 22, W 23, W 24, W 25, W 26, W 27, W 28, W 29, W 30, W 31, W 32, W 33, W 34, W 35, W 36, W 37, W 38, W 39, W 40, W 41, W 42, W 43, W 44, W 45, W 46, W 47, W 48, W 49, W 50, W 51, W 52, W 53, W 54, W 55, W 56, W 57, W 58, W 59, W 60, W 61, W 62, W 63, W 64, W 65, W 66, W 67, W 68, W 69, W 70, W 71, W 72, W 73, W 74, W 75, W 76, W 77, W 78, W 79, W 80, W 81, W 82, W 83, W 84, W 85, W 86, W 87, W 88, W 89, W 90, W 91, W 92, W 93, W 94, W 95, W 96, W 97, W 98, W 99, W 100.

„Tulpe“

Jeden Sonntag: Souper-Musik.
Am Rennsonntag: fertige Dinners u. Soupers.
Spezialität: Krebse — Krebsgerichte.

„Tulpe“

Handwerker - Meister - Verein.
Dienstag, den 23. Juni
II. Sommer-Konzert mit Regen
im „Bellevue“.
Ohne Karten kein Zutritt.

Kaufm. Verein E. V.
Unser drittes **Sommer-Konzert**
Am Montag, den 23. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Reu-
markt-Schulsaal hat. Stadtmusiker-Orchester. Leitung Kapell-
meister König. Der Vorstand.

C. Bauer's Brauerei - Ausschank,
Kathausstr. 2. — Telefon 1051.
Halte meinen schönen **Garten** sowie geräumige
schattigen, zugfreien **Kolonnade** als
angenehmen Aufenthalt bestens empfohlen.
Reichhaltige **saisonnabende**
Früh-, Mittag- u. Abendkarte
zu kleinen Preisen. **Otto Bauer.**

„**Sanssouci**“, Dessauer
Chaussee.
Sonntag großes Erdbeerfest,
von 4 Uhr an **Ball, abends Rosen-Polonoise.**
Autoverbindung
ab 1/2 4 Uhr vom Bezirks-Kommando Dessauerstr. 1/1, hündlich.

Möllers' Rosengarten
in herrlichster Blüte.
Sonntag, den 21. Juni
Rosenfest.
Von 4 Uhr **Konzert** ausgeführt
von
Mitgliedern der **Artillerie-Musik.**
Abends Ball.
Gierzu ladet ergebenst ein **B. Möllers.**
Eintritt 30 Pf.

Erster Schreberverein Halle-Süd,
Beefenerweg 60.
Frühjahrsausstellung
(Rosen, Erdbeeren etc.)
am Sonntag, den 21., und Montag, den 22. d. Mt.,
von 10 Uhr vormittags an.
Jeder Rosenfreund ist eingeladen.

Städt. Solbad Wittekind.
Die **Trinkhalle** ist täglich von 6 1/2 bis 8 1/2 Uhr
früh geöffnet. Brunnentrinkarten, welche gleichzeitig zum
Besuche der Frühkonzerte berechtigen, kosten für die
ganze Saison 6 Mk.; Karten ohne Konzertberechtigung 3 Mk.;
Tagestrinkkarten 10 Pf.
Sol-, Moor- (Original Schmiedeberger Eisenmoorede) Dampf-,
Kohlensäure-, Fichtennadel-, Schwefel- und
andere medizinische Bäder werden in der Zeit von früh 6 1/2
bis abends 7 Uhr, Sonntag von 6 1/2 bis 1 Uhr mittags
verabfolgt.
Alle Heilischen Aerzte übernehmen die Behandlung. Die
medizinische Leitung des Bades liegt in den Händen des
Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Mecke.
Massage-Kuren für Herren und Damen.
— Fernruf für Bäderbestellungen: 2675. —
Der ausführliche und reich illustrierte Prospekt des
Bades Wittekind wird Interessenten auf Wunsch kostenfrei
zugestellt.
Möblierte Zimmer im Kurhause, im Badehause und in
der Villa „Margarethe“ zu zivilen Preisen.

1893 Musik-Schule 1893
D. Kruse und Tochter
Grosse Brauhausstrasse 15 Neue Promenade
empfiehlt
Klavier- u. Geigen-Unterricht.
Nur Einzel-Unterricht.

Luftkurort
Leistners Waldhaus in den königlichen Forsten bei
Sals-Getriebener Bach, in 17 Min. von Sals a. S. per Bahn zu
erreichen, idyllisch gelegen, empf. Zimmer, auch Betten, in vorz. dgl.
Wenigst 2 Tag u. 4 N. an 2. Jun. o. Wenigst 5,00 u. 10,00 u. 15,00 u.
Waldsee, Badesee, Wäldchen, Wäldchen u. Bannhölzer. — Tel. 2042

ILSENBURG Harz-Luftkurort
Herrliche Lage
Prospekt mit Wohnungsverzeichnis
gratis von der Kurverwaltung.

Riva. Hainzl's Hotel u. Pens. Sevilla.
Eigener grosser Park mit prächtigen Strand-, Sonnen- u. Luft-
bädern, Ruder- und Segelsport. Vorz. Wiener Küche.
Illustr. Prospekt.

Alexisbad (Harz) Hotel Elysium a. Depen-
dancen in schönst. Lage d. Seilke-
tals. Rom. Garten. Umw. lichter
am Walde. Bewährte Pension. Elektrisches Licht. Bad i. Hause.
Tel. 156 (Harzgerode). Prospekt d. d. Besitzer. **Wwe. L. Haase.**

Heide-Park-Pracht-Saal.
Montags, Mittwochs, Sonnabends und Sonntag
Grosse Garten-Frei-Konzerte.
Jeden Mittwoch und Sonntag
Ball.
Mittwoch, den 24. Juni: Auf zur Johannis-Feder.
Grosses Konzert u. Ball,
ausgeführt von der Halle'schen Bergkapelle.
Nachts 12 Uhr: **Fackelzug :. Johannisfeuer** 12 Uhr nachts!

Deutsche Bierstuben
Ludwig Wuchererstrasse 87
Zum Renn- und Ruder-Sonntag
ausgewählte Speisen zu mässigen Preisen.
Diner a M. 1.50
Suppe, 2 Gänge nach Wahl
Ochsenschwanzsuppe
oder
Kraftbrühe mit Einlage
Schleie blau mit Butter
und neue Kartoffeln
oder
Tournedos à la Rossini
Junge Hamb. Gans
oder
Rehrücken
Erdbeer-Bombe
Souper a M. 1.50
Hors d'oeuvre
Fricassée von Huhn
Roastbeef engl.
mit Sauce Bernaise
Dessert
Bestgeflegte Biere: Rauchfuß Goldhelf, Rufusbräu
Franziskaner Leitbräu, Lichtenhainer.

Leuchtturm
Ausflugstafel mit prachtvollem grossen Garten,
malerischeren Rosen im
Mittägig frühgeöffnet
Erdbeeren mit Schlagsahne.
Morgen Sonntag
grosser Ball.
Autoverbindung ab Niederhof von 3 Uhr an 1/1 hündlich

Besonders billiger
Gelegenheitskauf
Knaben-Rucksäcke
mit grosser Vorlasche und Leder-Riemen
nur 1.—
C. F. Ritter,
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Thalia-Theater.
Dante
Der müde Theodor
Anfang 8 1/2 Uhr. Vorverkauf
Dormstättenband um 10 Uhr,
Gr. Ullrichstr. 33.
Bruno Heydich's Konservatorium
für Musik und Theater.
Freitag, d. 26. Juni 1914, abends 8 Uhr
im Saale des Konservatoriums,
Opernabend in Kostümen
(139. Aufführung).
Zur Aufführung gelangen:
Akte aus dem Freischütz und
Figaros Hochzeit.
Anmeldungen auf Eintritts-
programme im Sekretariat.

Bad Wittekind.
Sonntag, den 21. Juni,
6 1/2 - 8 1/2 Uhr
Früh-Konzert
vom
Stadtmusiker-Orchester
(Kapellmeister Wilhelm König)
Nachmittags 3 1/2 Uhr
Früh-Konzert
vom
Trompeten-Korps
der Salberstädter Kavallerie
(Stgl. Musikdir. L. Klamborg).
Eintrittspreise:
früh 25 Pf., nachm. 35 Pf.,
einschliessl. Eintrittsteuer.
Mittwoch, den 24. Juni,
abends 8 Uhr
Sinfonie-Konzert
vom
Stadtmusiker-Orchester.
(Kapellmeister Wilhelm König)
unter Mitwirkung des
„Männergesangsvereins
Dalle e. 1911“.
(Leitung: Kapellmeister
W. Wurschmidt).
Eintrittspreis 35 Pf., für
Abonnenten Programm mit
Viederigten 10 Pf. obliq.

Thalia-Festsäle
Inh. Emil Osborg
Geiststr. 42. Teleph. 618
hüll seinen anerkannt
vollz. Mittagstisch
von 12—1 Uhr
Suppe und 1 Gang 85 Pf.,
Suppe, 2 Gänge u. Nacht. 1,25 Mk.
bestens empfohlen.
Sonntag, den 21. Juni:
Lager Suppe
Geb. Seelange m. Sauce
Remoulade und Kartoffelsalat
Rinder-Filet in Sauce Madeira
und Champignons
Kompost oder Salat
Erdbeeren m. Schlagsahne.

Goslar
die feinsten, würdigen Darfstadt.
in herrlicher Umgebung. Von
allen großen Städten direkt
Eisenbahnverbindungen. Günt
Ausgangspunkt für Dartouten.
Schr geeignet für den
Bourgeois. Moderne köstliche
Einrichtungen. Alles Leben im
Sommer und Winter. Probirt
rei durch **Ludwig Koch,**
Buchhändler.
Der Verein f. Fremdenverkehr.
Zorge (Südharz)
berst. u. ruh. gel. inmt. v. Saub. u.
Kabel, Bism. und angereim.
Wassers. Sommerfrischer und
Erholungsbedürft. Prob. grat. d.
d. Vorstand des Sanatoriums.

Zoo.
Sonntag, 21. Juni,
nachmittags 3 1/2 Uhr
Konzert
vom Orchester des Herrn
Musikdirektor G. G. G.
Konzert
vom Trompeten-Korps der
Salberstädter Kavallerie
(Stgl. Musikdir. L. Klamborg).
Eintrittspreis: Erm. 30 Pf.,
Kinder 30 Pf., von abends
7 Uhr ab 30 Pf. pro Person.

Fr. z. St.
24. 6. 4 Uhr I. A. F. T.

Reisegläser
Feldstecher
Jagdgläser
Prismengläser
in allen Preislagen
nur gute Ware
empfehl. billigst

Otto Unbekannt
Gr. Ullrichstrasse 1a.
Für die Sommer-Reise
Japan-Reisekörbe
leicht u. sehr praktisch, weil
je nach Bedarf zu vergröss.
Mk. 3.75 bis 7.75.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.
Mitgl. des Rabatt-Spar-Ver.

Sommerfrischer
finden vorzügliche Aufnahme
und Verpflegung. Frühliche
wunderschöne Gegend.
Ankunft erteilt
Herrn Hans J. J. J. J.

Patentanwalt
Eyck
Halle a. S.
Leipzigerstr. 56. Tel. 3457.
Magdeburg,
Kaiserstr. 42a. Tel. 1335.

Wichtige daneverre
Korsetts
von 100—1000 Mt. empfehl.
H. Schnee Nachf., Gr. Ullrichstr. 34.
Reformkleider
Directoirehos
Turnhosen
für Damen und Mädchen empfehl.
in sehr grosser Auswahl
H. Schnee Nachf., Gr. Ullrich-
str. 34.
Blumen- und Tonkinstäbe
Hansen, Göttinger, Hoffmann,
Schumann, Gr. Ullrichstr. 30.
2 Hüllwagen 30 und 100 Str.
Frankfurt a. M. Glauhausstr. 70.
Leipzigerstr. Nr. 70
3 Stück hochfeine
Flügelkissen, wie neu, 100
Marken.

Klinthart
& **Schreiber** Nachf.
Landsberger Strasse 12
Fernsprecher Nr. 203
liefert seit 50 Jahren prompt
u. reell alle Brennmaterialien.
Spezialität:
Halore-Brifetts.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140620036/fragment/page=0004